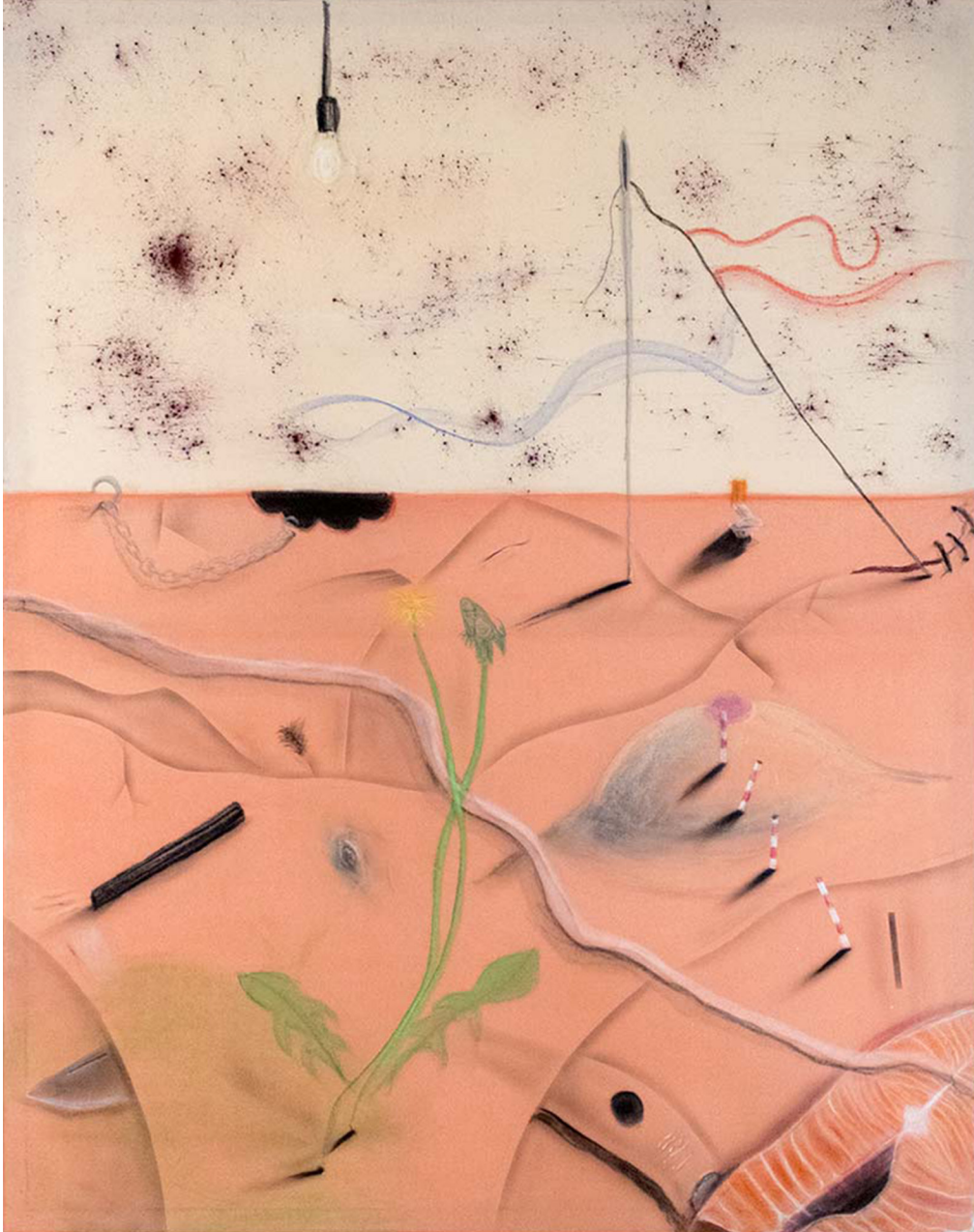


BBK i 1 d e

H

NEWSLETTER 2024#07/08 JULI/AUGUST



Ausstellung Tacker in der Galerie der Künstler*innen: Max Hanisch: „This should continue forever... without anyones hindrance...forever“ 2021 Mischtechnik auf Nessel 150 x 190 cm

BBK i 1 d e

Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern e. V.

HALLE6, DACHAUER STR. 112 D, 80636 MÜNCHEN

VORSTAND: CHRISTIAN SCHNURER, DIERK BERTHEL, LUDWIG BÄUML

GESCHÄFTSSTELLE: DR. KATRIN DILLKOFER | WWW.BBK-BAYERN.DE | MAIL@BBK-BAYERN.DE

Liebe Künstlerinnen und Künstler,
liebe Leserinnen und Leser,

der BBK Landesverband Bayern startet in die nächste Legislaturperiode. Neu im Vorstand sind Lena Schabus (Regensburg) und Alexander Schräpler (Nürnberg). Wir freuen uns auf ihre Impulse für die Weiterentwicklung des Verbandes.

Nach drei herausfordernden Jahren haben wir eine dauerhafte Umstellung mit einer festangestellten Geschäftsstelle und mehreren Mitarbeiter:innen geschafft. Im letzten Jahr hat sich dieses Team gut eingearbeitet und ist jetzt leistungsfähig für die Zukunft. Neben der Ausschreibung, Beratung, Vergabe und Prüfung von Projektförderungen setzen wir uns für die Aktivierung der peripheren Räume in Bayern mit DAS MOBILE ATELIER und VEGBINDUNGSLINIEN ein.

In den nächsten drei Jahren will die neue Vorstandschaft vor allem die Weiterbildungsangebote etablieren, um die Regionalverbände zukunftsfest zu machen. Das Thema „Kunst am Bau“ ist schon immer eine große Herausforderung. Vermittlung und Bildung sind in der aktuellen Regierungserklärung zur Bayerischen Kulturagenda ein neuer Fokus, der auch mit Umstellung auf einen verpflichtenden Ganztagsunterricht und dem verstärkten Vermittlungsauftrag in den Institutionen einhergeht.



Für uns bleibt die freiberufliche Arbeit als bildende Künstlerinnen und Künstler das oberste Ziel und damit auch die selbstverständliche faire Bezahlung in allen Bereichen der bildenden Kunst. Dieses Ziel liegt in greifbarer Nähe und wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für ihre Solidarität und Treue zum Verband. Als Gemeinschaft haben wir diese Chance erarbeitet für alle Kolleginnen und Kollegen. Deswegen steigt die Mitgliederzahl stetig an, in gleichem Maße wie unser kulturpolitischer Einfluss.

Mit kollegialen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christian Schnurer'.

Christian Schnurer
Sprecher des Vorstands BBK Bayern

Folgen Sie uns auch auf Instagram: [@bbk_bayern](https://www.instagram.com/bbk_bayern)
und besuchen Sie unsere Webseite: www.bbk-bayern.de

DIREKT ZU DEN INHALTEN

BBK BAYERN

- **BESCHLUSS**
[BBK-Funktion – AfD-Mitgliedschaft](#) 4
- **DER NEUE VORSTAND STELLT SICH VOR**
[Warum BBK?](#) 6
- **DAS MOBILE ATELIER**
[Fragen an Johannes Jakobi](#) 8
[Das Mobile Atelier in Hemau](#) 10

REGION IM FOKUS

- BBK München und Oberbayern

[Förderpreis](#) 12

[Stellungnahme des BBK München und Oberbayern zum Kunstturm Domagk](#) 14

[TACKER | PRESELECTION](#) 15

[BBK ALLGÄU UND SCHWABEN SÜD](#) 16

[BBK NIEDERBAYERN](#) 18

[BBK NIEDERBAYERN / OBERPFALZ](#) 19

[BBK SCHWABEN NORD UND AUGSBURG](#) 21

[BBK UNTERFRANKEN](#) 22

[AUSSCHREIBUNGEN](#) 23

[VERANSTALTUNGEN nach PLZ](#) 24

[IMPRESSUM](#) 31

BESCHLUSS: UNVEREINBARKEIT BBK-FUNKTION – AFD-MITGLIEDSCHAFT

München, 13. Juni 2024

Die Delegiertenversammlung des BBK Bayern hat am 8.6.2024 einen Grundsatzbeschluss gefasst, der die Unvereinbarkeit der Mitgliedschaft in der AfD mit einer Funktion im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern festlegt.

Auslöser war die Forderung der AfD-Fraktion, im Bayerischen Landtag sämtliche Haushaltsmittel für die Freie Szene, die Kreativwirtschaft und die Filmförderung zu streichen.

Wir bitten Sie, ähnliche Beschlüsse in Ihrem Verein zu fassen, denn diese Partei versucht unsere gemeinsamen Bemühungen für eine freie Kunst in einer offenen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft zu demontieren und stellt Werte wie „Toleranz und Vielfalt“ in Frage.

ANHANG 1:

Unvereinbarkeitsbeschluss BBK – AfD:

Der BBK Bayern beschließt, dass Mitarbeiter:innen und Mitglieder, die politische Ziele verfolgen oder öffentlich unterstützen, die dem Satzungszweck des BBK Bayern zuwiderlaufen, keine Ämter oder Funktionen im Verband ausführen dürfen. Dies betrifft im Besonderen Mitglieder, Mandatsträger:innen und Funktionäre der AfD.

Die Vorstandschaft und die Geschäftsführung sind verpflichtet, in diesem Fall disziplinarische Schritte einzuleiten und die Möglichkeit der Kündigung von Mitarbeiter:innen oder Ausschluss von Mitgliedern zu prüfen.

Sind gewählte Vorstandsmitglieder betroffen, ist das Mitglied zum sofortigen Rücktritt aufzufordern. Tritt das Vorstandsmitglied nicht freiwillig zurück, ist eine Sonderdelegiertenversammlung einzuberufen, um das Vorstandsmitglied durch ein konstruktives Misstrauensvotum nach §6.1.3 abzuwählen.

Die Delegiertenversammlung des BBK Landesverband Bayern fordert den Bundesverband, die BBK Regionalverbände im gesamten Bundesgebiet sowie alle Verbände, in denen der BBK Mitglied ist, dazu auf, diesem Beschluss zu folgen.

Die Satzungen des BBK Landesverband Bayern, des Bundesverbands und der Regionalverbände sollen entsprechend angepasst werden.

Begründung des Antrags:

Die aktuellen Anträge der AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag auf Streichung der Kulturfördermittel für die Freie Szene und der Kultur und Kreativwirtschaft im Staatshaushalt widersprechen den Grundsätzen und Zielen des BBK. Die politischen Ziele dieser Partei gefährden die Verbandsstrukturen und die Existenzbasis von freischaffenden Künstler:innen. Die AfD arbeitet aktiv gegen den Konsens, auf den sich die freien Künstler:innen in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg geeinigt haben, indem sie unabhängige Künstler:innenverbände wie den BBK gegründet haben.

ANHANG 2:

Auszug aus dem aktuellen Änderungsantrag der AfD:

„In Kap. 15 05 wird die TG 83 (Spartenübergreifende Aktivitäten und Unterstützung der Freien Kunst-Szene) für das Jahr 2025 von insgesamt 6.845,0 Tsd. Euro um 6.845,0 Tsd. Euro auf 0 Euro gekürzt.“

Der Haushaltsvermerk wird gestrichen.

Die eingesparten Mittel werden zur Erhöhung von bestehenden Ansätzen oder zur Finanzierung neuer Vorhaben im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 an anderer Stelle verwendet.

BESCHLUSS: UNVEREINBARKEIT BBK-FUNKTION – AFD-MITGLIEDSCHAFT

Begründung:

Aus den Mitteln für diese Titelgruppe werden spartenübergreifende Kulturprojekte, Festivals und Veranstaltungen sowie Maßnahmen der Koordinierungsstelle freie Szene im Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst unterstützt. Wie der Name „freie Szene“ schon erkennen lässt, definiert sich dieses Künstlertum als staatlich unabhängig. Die „freie Szene“ sollte Wert auf ihre Unabhängigkeit legen und auf staatliche Einflussnahme mittels finanzieller Förderung verzichten. Viele staatlich geförderte Projekte der „freien Szene“ geraten zunehmend in den Sog politischer Prozesse, die ihnen eigentlich von Grund auf fremd sein sollten. Politische Stellungnahmen und Bekenntnisse sind dort mittlerweile an der Tagesordnung. Teilweise drängt sich der Eindruck auf, dass sich „freie Künstler“ genötigt fühlen, an Demos „Für Toleranz und Vielfalt“ teilzunehmen oder woke Themen in ihre Werke einzubauen, um so zügiger in den Genuss einer staatlichen Förderung zu gelangen. Es kann jedoch nicht die Aufgabe der Steuerzahler sein, unter dem Deckmantel einer angeblich freien Kunst parteipolitische Bekenntniskunst zu finanzieren. Das Ende dieses Förderinstruments wird der freien Kunst guttun.“

ANHANG 3:

Auszug aus der Satzung des BBK:

§ 2.0 Zweck

§ 2.1 Der Zweck des Vereins ist die über den regionalen Bereich seiner Mitgliedsverbände hinausgehenden Fragen auf Landesebene zu regeln. Insbesondere vertritt der Verein die Belange der Bildenden Künstler und Künstlerinnen gegenüber dem Staat und der Gesellschaft. Es sind dies insbesondere die Interessen im beruflichen, sozialen, rechtlichen und kulturpolitischen Bereich.

§ 2.2 Die Aufgaben des Vereins sind:

- Verstärkung der regionalen und überregionalen Wirkungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum
- Förderung des künstlerischen Nachwuchses
- Koordination, Zusammenarbeit und Information der Mitgliedsverbände untereinander
- Kontakte zu anderen Landesverbänden sowie zu nationalen und internationalen Verbänden
- Förderung des Ausstellungswesens
- Schutz vor unlauterem Wettbewerb
- Ausbau des Berufsrechts
- Verbesserung der Einkommens- und Arbeitsbedingungen

§ 2.3 Der Verein vertritt alle künstlerischen Richtungen der Bildenden Kunst. Er ist parteipolitisch und weltanschaulich neutral und unabhängig.

§ 2.4 Der Zweck des Vereins ist nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ausgerichtet. Die in 2.2 benannten Aufgaben erfüllt der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. Landesverband Bayern auch durch Projekte, für die er öffentliche Fördermittel beantragt, verwaltet bzw. im Rahmen der Projekte an Dritte weiterleitet.

§ 3.3 Ausschluss

Ein angeschlossener Regionalverband kann durch den Beschluss der Landesdelegiertenversammlung ausgeschlossen werden, wenn er gegen die Interessen und Grundsätze des Vereins grob verstößt.

§ 6.1.3 Vorstandsmitglieder können durch ein konstruktives Misstrauensvotum jederzeit durch die Delegiertenversammlung abgewählt werden.

Auch auf bbk-bayern.de:

[Unvereinbarkeit BBK Funktion – AfD Mitgliedschaft](#)

DER NEUE VORSTAND STELLT SICH VOR: WARUM BBK?

Lena Schabus

„Durch meine Mitgliedschaft im BBK konnte ich in den vergangenen Jahren viele spannende Projekte und Künstler:innen kennenlernen, die mir für meine künstlerische Arbeit interessante Impulse gegeben und mich auch in meiner Professionalität als Künstlerin gestärkt haben. Besonders die Vernetzung und der Austausch zwischen Künstler:innen sowie die Stärkung der Rechte und die Anerkennung von KünstlerInnen und ihrem künstlerischen Schaffen empfinde ich als essenziell im Berufsverband.“

Lena Schabus (*1990) absolvierte ihren Master in Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung an der Universität Regensburg. Sie erhielt zweimalig den Kunstpreis des Kunst- & Gewerbevereins Re-



Lena Schabus ©Lena Schabus

gensburg, den Sparda-Kunstpreis Amberg, war Finalistin des Arte Laguna Prize Venedig und hatte Artist In Residence Stipendien in Frankreich, Tschechien und Ungarn. Seit 2017 hat sie ein Atelierstipendium im Künstlerhaus Andreasstadel inne. Lena Schabus lebt und arbeitet in Regensburg.

Alexander Schräpler

„Der BBK sorgt dafür, dass Künstlerinnen und Künstler gehört werden und verbessert ihre Arbeitsbedingungen nachhaltig durch Entwicklung neuer Förderlinien, Kontakt zu Politik und Verwaltung und Lobbyarbeit auf Regionaler, Landes- und Bundesebene. Durch die Basisarbeit als Vorstand im Regionalverband Nürnberg-Mittelfranken kenne ich die Probleme und Sorgen der Künstler. Vieles davon kann besser auf Landesebene gelöst werden. Daher freue ich mich auf die Vorstandsarbeit beim BBK Bayern.“



Alexander Schräpler ©Alexander Schräpler

Nürnberg. Künstlerisch betätigt er sich in den Bereichen Fotografie, Zeichnung und Klangkunst, wobei intuitives Handeln und Improvisation dabei den Kern des Schaffensprozesses bilden. Stimmige Konzepte setzen den Rahmen dafür.

Alexander Schräpler arbeitet freiberuflich als Bildender Künstler, Grafiker und Web-Worker. Außerdem unterrichtet er Digitale Medien am Lehrstuhl für Kunstpädagogik der Uni Erlangen-Nürnberg.

Christian Schnurer

„Ich arbeite gerne für den BBK, weil es eine gestalterische Herausforderung ist, die Kulturpolitik aktiv zu verändern. Dabei finden wir neue Wege, um den Bedarf einer freien Kunstproduktion in einer freien Gesellschaft deutlich zu machen. Wir haben ein engagiertes Team, das allen Künstler:innen hilft, bessere Rahmenbedingungen für Ihre Arbeit durchzusetzen.“

Christian Schnurer (*1971) studierte an der Akademie für Bildende Kunst zunächst Malerei bei Prof. Reipka, anschließend Bildhauerei bei Prof. Reiniking. 1998 kam es zur Gründung der Ateliergemeinschaft „Mixküche“ und zwei



Christian Schnurer, Foto: Stephanie Rössing

Jahre später erwarb er das Diplom freischaffender Künstler. Seit 2018 ist er als Vorstand des BBK Landesverband Bayern tätig.

DER NEUE VORSTAND STELLT SICH VOR: WARUM BBK?

Florian Froese-Peeck

„Es gibt viele Verbände und Vereine in unserem Beruf, z.B. für Kunstorte, Arbeitsgemeinschaften oder Ausstellungen. Der BBK kann in den Regionen viel davon bieten, ist aber auch über die bundesweiten Ebene aktiv. Dazwischen spielen gerade die Landesverbände eine interessante Rolle. Als Soloselbständige brauchen wir überall eine starke Interessenvertretung, um unseren freien Berufsstand ständig zu erneuern und zu integrieren.“



Florian Froese-Peeck, Foto: Stephanie Rössing

Florian Froese-Peeck (*1975) erhielt seine künstlerische Ausbildung an der Bildhauer Fachschule in München und an der Akademie der Bildenden Künste in München. In den Bereichen Installation, Kunst im öffentlichen Raum, Kunst am Bau. Fotografie und Szenografie liegen seine Arbeitsschwerpunkte. Seit 2014 ist er beim BBK München und Oberbayern in der Aufnahme-Kommission, der Kunst am Bau Kommission und der Landesdelegation tätig. Für Den BBK Landesverband Bayern ist er seit 2023 als Schriftführer, Finanzvorstand, im Bundesausschuss sowie in der AG Kunst am Bau aktiv.

Dierk Berthel

„Mitgestalten und sich in einer Solidargemeinschaft für die Kunstfreiheit einsetzen, deshalb bin ich im BBK. Kunstfreiheit zu schützen, heißt einerseits, Kunst stets gegen interessengeleitete, beschränkende Einflussnahme zu verteidigen. Fundament der Kunstfreiheit ist andererseits der ökonomisch und sozial existenzsichernde Schutz derjenigen, die Kunst schaffen sowie die Gewährleistung der Präsentation und Vermittlung von Kunst durch eine entsprechende kulturelle Infrastruktur. Denn erst Kunstfreiheit ermöglicht freie künstlerische Forschung und experimentelle zeitgenössische Kunstformen.“

Dierk Berthel ist seit 1986 freischaffender Bildhauer und seit 2009 berufspolitisch im BBK engagiert. Neben der künstlerischen Tätigkeit im Bereich Kunst am Bau und Kunst im öffentli-



Dierk Berthel, Foto: Stephanie Rössing

chen Raum hat er auch einen Lehrauftrag an der Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim inne. Seine Werke findet man in Ausstellung im In- und Ausland, in privaten und öffentlichen Sammlungen.

www.bbk-bayern.de/team

DAS MOBILE ATELIER: FRAGEN AN DEN KÜNSTLER JOHANNES JAKOBI

Was ist das Besondere für dich an der Arbeit bei Das Mobile Atelier?

Kunst inmitten der Gemeinde. Der Standort des Ateliers war in meinem Fall auf einer Wiese, die an einem Pfad lag, an dem sehr viele Menschen vorbeispazieren. Pro Tag klopfen durchschnittlich 4-5 Leute an. Ich habe die vielen Gespräche sehr genossen. Sie starten zwar immer auf ähnliche Weise und man muss sich erstmal mit den beständigsten Kunstklischees auseinandersetzen, aber irgendwann habe ich gelernt damit spielerischer umzugehen und das Gespräch auch dahin zu lenken, dass ich herausfinde, was die Menschen selber bewegt, in ihrem Interesse diesen Ort aufzusuchen.

Inwiefern nahm Gundelsheim Einfluss auf deine künstlerische Arbeit oder anders gefragt: Was hat dich inspiriert?

Ich habe in Gundelsheim von allen Leuten und zu jeder Zeit sehr viel Unterstützung und das Gefühl von Eingebundenheit erfahren.



Der Künstler Johannes Jakobi, Foto: Gerhard Schlötzer

Mir wurden viele Dinge möglich gemacht und ich hatte Zugang zu vielen Ressourcen, die künstlerisch nutzbar sind: Angefangen mit dem Kopiergerät in der Bücherei und im Rathaus, bis hin zur Mitnutzung des Bauhofs, in dem ich sehr viel Zeit verbracht habe, z.B. an der Formatkreissäge, dem Hobel sowie diversen Handgeräten. Auch gerettetes Material wurde mir zu

Verfügung gestellt und das gemeinsame Sichten hat sehr viele Ideen erzeugt. Beispielsweise habe ich mit dem Balkenholz eines der ältesten Häuser Gundelsheims arbeiten können. Eine dendrochronologische Analyse hat ergeben, dass es ungefähr auf das Jahr 1498 +/-5 datiert werden kann. Diese Schätze zu nutzen und auch Aufträge von der Gemeinde zu erhalten, war etwas, dass die Arbeit schnell in Schwung gebracht hat.

DAS MOBILE ATELIER: FRAGEN AN DEN KÜNSTLER JOHANNES JAKOBI

Welche Arbeiten sind während deines Aufenthaltes bei Das Mobile Atelier entstanden?

Dies kann man sehr weit oder eng greifen. Eine Residenz gibt besonderen Anlass zu experimentieren und auf diesem Wege entstehen Dinge, die noch nicht ganz greifbar sind. Und auch das Projekt des Ateliers an sich ist eine Art Werk, dessen Teil man wird und das man zu Gänze bringt. Für mich ist an diesem Punkt auch das Künstlergespräch eine Arbeit, die sich bei den Menschen manifestiert und Impulse gibt. Ganz eng gefasst, könnte man aber auch sagen: Ich habe an einem meiner Langzeitprojekte weitergearbeitet, welches sich mit Formfindungsprozessen auseinandersetzt und es sind viele Formen aus diversen Materialien ausgeschnitten worden. Außerdem habe ich zwei größere Serien neu angelegt: Eine, die sich mit der Gegenüberstellung von Pinselstrich und Airbrush beschäftigt und deren Gestik sowie Beobachtungen zu Langsamkeit und Geschwindigkeit des Zeichensetzens. Eine andere Serie ist auch auf Papier entstanden. Hier ging es mir darum, die blinden Flecken von bildgebenden GANs offenzulegen. Mein schönstes Arbeitserlebnis war jedoch, an den zwei Kirchenorgeln des Dorfes einige neue Improvisationsmuster zu erkunden und einzustudieren, um zum Abschluss meiner Zeit ein Dankeskonzert zu geben.

Wie würdest du deinen Aufenthalt bei Das Mobile Atelier in drei Wörtern beschreiben?

Fördernd, öffnend, prägend.

Was begeistert dich am Beruf des Künstlers?

Die Künste ragen potentiell in alle anderen Felder der Gesellschaft, Wissenschaft und Technik. Sie bieten Gelegenheit Verbindungen einzugehen und auf ihre Weise zu beleuchten. Die Künste geben Anstoß, sie legen offen, geben Einsichten, bieten einen anderen Blick, schaffen Visionen, oder legen den Finger in die Wunde, und vieles mehr. Das künstlerische Studium und der Beruf hat mich die Reflexion gelehrt, und meine Aufmerksamkeit geschärft.

Was ich mir wünschen würde, wäre mehr Vertrauen von Seiten der Förderpolitik, dass wir Künstler unseren Auftrag in der Regel sehr ernst nehmen. Denn zu viel Energie und Zeit (bei mir circa 65 %) fließt in die Bürokratie. An dieser Stelle vielen Dank, dass es mit dem Programm von *Das Mobile Atelier* so unkompliziert war.

www.bbk-bayern.de/das-mobile-atelier

[@dasmobileatelier](https://www.instagram.com/dasmobileatelier)

<https://johannesjakobi.tumblr.com/>

DAS MOBILE ATELIER ZIEHT IM SOMMER NACH HEMAU

Hemau im Kunstfieber: *Das Mobile Atelier* bringt diesen Sommer zeitgenössische Kunst in die Grunwald-Villa und den dazugehörigen Park. Für Juli und August wird der multidisziplinäre Künstler Severin Benedikt Pfaud seinen Wohn- und Arbeitsort in die Tangrintelstadt verlegen.

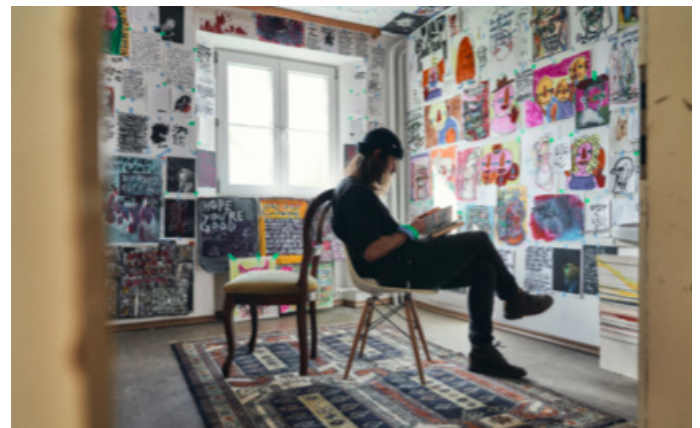
„Das wird ein toller Kunst-Sommer!“

Das Mobile Atelier ist ein Projekt des Berufsverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern (BBK Bayern), finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Es zielt darauf ab, Kunst und Kultur in die bayerischen Regionen zu bringen. Nach Stationen in Hauzenberg, Riedenburg und Gundelsheim setzt *Das Mobile Atelier* seine Reise durch ganz Bayern in Hemau fort.

„Mit dem *Mobilen Atelier* konnten wir ein einzigartiges und hochspannendes Kunstprojekt für Hemau gewinnen. Alle Interessierten können diese einmalige Gelegenheit nutzen, um Kunst direkt zu erleben und mehr über die Arbeitsweise eines Künstlers zu erfahren. Das wird ein toller Kunst-Sommer!“, zeigt sich Bürgermeister Herbert Tischhöfer begeistert.



Arbeits-/Installationsansicht



Der Künstler Severin Benedikt Pfaud

Grunwald-Anwesen als lebendiger Kunst-Ort

Das Mobile Atelier wird in Hemau an einem besonderen Ort aufgestellt: dem weitläufigen Grunwald-Anwesen in der Riedenburger Straße 34 in Hemau. Der Park und die derzeit leerstehende Villa bieten die perfekte Kulisse für das mobile Ateliermodul. Dieses ist mit sämtlichen Möglichkeiten künstlerischen Schaffens ausgestattet und bietet damit viel Raum für kreative Experimente und künstlerische Begegnungen.

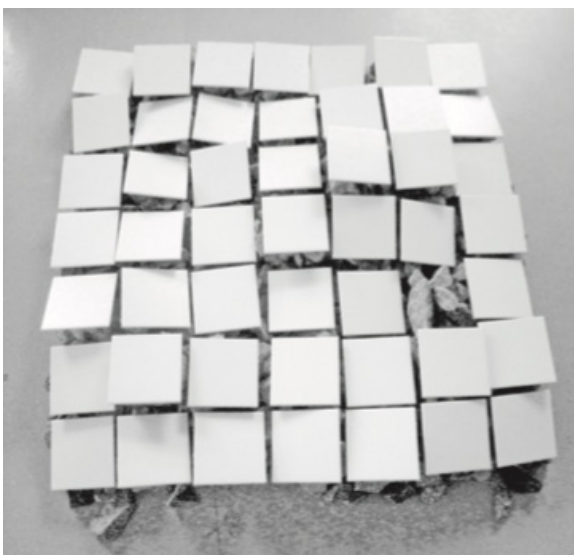
„Wir freuen uns, das Grunwald-Anwesen in Hemau zu einem lebendigen Kunst-Ort werden zu lassen und der Bevölkerung eine direkte Begegnung mit zeitgenössischer Kunst zu ermöglichen“, sagt Maria Buck, Projektleiterin von *Das Mobile Atelier*.

Vom 6. Juli bis Ende August 2024 wird der Künstler Severin Benedikt Pfaud *Das Mobile Atelier* im Grunwald-Anwesen beziehen. Alle Interessierten sind eingeladen, das Atelier zu besuchen, dem Künstler bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und Einblicke in seine künstlerischen Prozesse zu gewinnen.

**DAS MOBILE ATELIER ...
... ZIEHT IM SOMMER NACH HEMAU****Kunst hautnah erleben**

Severin Benedikt Pfaud, Jahrgang 1984, ist ausgebildeter Fotograf und Keramiker. Seine kreative Reise setzte er fort durch einen Master of Arts in Plastische Konzeptionen/Keramik. Derzeit leitet er neben seiner eigenen künstlerischen Arbeit die Werkstatt der Abteilung Plastische Konzeptionen/Keramik an der renommierten Kunstuniversität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. Der vielseitige Künstler arbeitet mit den verschiedensten Medien wie Ton, Metall, Holz, Malerei, Zeichnung, Klanginstallationen und visueller Kunst.

„Durch meine künstlerische Arbeit möchte ich dazu anregen, über die eigenen Handlungen und Empfindungen nachzudenken. Betrachter sollen sich in den Momenten von Stärke und Schwäche wiedererkennen und dazu ermutigt werden, sich mit der Komplexität des Menschseins auseinanderzusetzen“, lädt Severin Benedikt Pfaud die Hemauerinnen und Hemauer ein, seine Kunst zu entdecken. Der Aufenthalt von Pfaud in Hemau wird durch ein buntes Programm an Workshops, offenen Ateliertagen und einer Ausstellung begleitet.



Arbeit des Künstler Severin Benedikt Pfaud



Der Künstler Severin Benedikt Pfaud

ERÖFFNUNGSMATINÉE

Frühstück, Musik und
Werkstatt-Gespräch mit dem Künstler

Samstag, den 6. Juli 2024
um 10 Uhr
im **Villapark des Grunwald-Anwesens**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen,
bei diesem Termin das Projekt und
den Künstler Severin Pfaud kennenzulernen.

www.bbk-bayern.de/das-mobile-atelier

[@dasmobileatelier](https://www.instagram.com/dasmobileatelier)

<https://www.severinpfaud.com/>



Seit seiner Gründung 1946 setzt sich der BBK München und Oberbayern für die berufliche Anerkennung, den Schutz und die Förderung seiner derzeit 1216 Mitglieder aber eben auch aller freischaffender Bildender Künstler:innen der Region ein. Zu den wesentlichen Zielen unseres Engagements gehören seit jeher die Stärkung des Stellenwertes von Kunst – bildungs- wie gesamtgesellschaftlich –, die Etablierung künstlerischer Tätigkeitsfelder, die Schaffung bzw. Erhaltung von Arbeitsmöglichkeiten, bezahlbarem Atelierraum und eines solidarischen Miteinanders der Künstler:innen vor Ort, aber auch in die weiteren Regionen Bayerns hinein; diese Aufgaben werden von über 60 im Mai frisch gewählten, ehrenamtlich agierenden Gremien- und Vorstandsmitgliedern sowie den Landesdelegierten zusammen mit der Geschäftsleitung und ihrem Team tatkräftig angegangen, um die Künstler:innenschaft und die Kunststandorte München und Oberbayern für unseren Berufsstand zu stärken. Das geschieht einerseits ganz praktisch durch kulturpolitisches Handeln, d. h. die Kommunikation und Durchsetzung unserer Anliegen mit und bei den politischen Entscheidungsträger*innen aller dem demokratischen Parteienspektrum zuzurechnenden Vertreter:innen in Stadt und Land, wie auch Mitarbeitenden der Ministerien, Bezirke, Behörden und Referate, um

nur einige zu nennen. (Gerade initiiert das Kulturreferat München eine Workshopreihe, die sich mit den belastbaren Ergebnissen zur Lebens- und Arbeitssituation von Künstler:innen unserer Region in der 2022 von uns herausgegeben Studie „Studio München“ befasst.) Und andererseits durch die Gremienarbeit, die sich besonders den Themen Kunst am Bau (Kunst im öffentlichen Raum), der kulturellen Bildung in Schulen (und Kitas), dem künstlerischen Vor- und Nachlass (als Gesellschafter einer neu gegründeten gUG), der Förderung des künstlerischen Nachwuchses aber auch gereifter Positionen sowie ein reges Vortrags- und Weiterbildungsprogramm (zusammen mit der Kooperationspartnerin Plattform München), der Pflege einer Mitgliederdatenbank und einem umfangreichen Ausstellungsprogramm für die Galerie der Künstler:innen widmet – der Verband präsentiert in seinen zentral gelegenen Galerieräumen jährlich bis zu 10 Ausstellungen, die als feste Größe im künstlerischen Diskurs der Stadt und des Freistaates aktuelle Impulse setzen und deren Abschluss die Mitgliederausstellung bildet. Flankiert wird diese Gremienarbeit von der neu geschaffenen Position einer Antidiskriminierungsbeauftragten, die die Sensibilisierung aller ehrenamtlichen Akteur*innen aller dieser Bereiche bis hin zu Inklusionsvorhaben und Kunstvermittlung stärkt.

Nur durch die Beiträge unserer Mitglieder können diese unterschiedlichen Arbeitsfelder im Büro und in der Galerie unseres Verbandes koordiniert und betreut werden, aber eben auch durch deren Ehrenamt und natürlich die Unterstützung der Landeshauptstadt München und des Freistaats Bayern. Letzt genannte Unterstützung unterliegt Haushaltsentscheidungen, die unseres Erachtens nach den künstlerischen „Produktionsstandort“ stärken müssen, um ein lebendiges, vielseitiges, demokratiestärkendes Kunstschaffen zu garantieren und für deren Erhöhung wir uns, wie auch die weiteren Regionalverbände zusammen mit dem Landesverband dauerhaft einsetzen. Wenn Förderungen eingestellt oder neu adressiert werden, ist es unsere Aufgabe, hier zu intervenieren oder (bessere) Angebote zu entwickeln: Seit 1982 stellen wir junge, herausragende künstlerische Positionen aus Bayern im Rahmen der Reihe „Debütant:innen“ – bestehend aus einer ersten institutionellen Ausstellungsmöglichkeit an einem renommierten Ort zeitgenössischer Kunst in München sowie der Veröffentlichung einer ersten Monografie – in den Mittelpunkt. Aufgrund von Änderungen in der Fördersystematik des Freistaates Bayern bei dessen Debütantenförderung müssen wir diese erfolgreiche Förderreihe nach über 40 Jahren und über 120 ausgezeichneten Nachwuchskünstler:innen ebenso einstellen, wie die seit 1981 bestehende Förderinitiative „Die ersten Jahre der Professionalität“. Hintergrund ist die Beendigung der staatlichen Publikationsförderung, einem zentralen Format, um für die ausgewählten Künstler:innen auch überregionale Sichtbarkeit für ihr Schaffen zu generieren – einer Aufgabe, der wir unter anderem durch den Versand der entstandenen Publikationen an 100 Institutionen deutschlandweit nachgekommen ist.



Für unseren Verband und unsere Galerie, vor allem aber für junge bayerische Kunstschaffende stellt diese Änderung/Kürzung des Freistaats eine extreme Herausforderung dar – nicht nur in der institutionellen Programmarbeit, sondern auch für die Sicherstellung optimaler Arbeits- und Förderbedingungen für die künstlerische (Weiter-)Entwicklung in der Region. Vor allem der letzte Aspekt lässt uns ein Abwandern der künstlerischen Talente aus Bayern befürchten.

Um unserer Förderaufgabe auch weiterhin in dem Maße gerecht zu werden, wie es die Arbeit mit dem künstlerischen Nachwuchs erfordert, schreiben wir nun den Förderpreis des BBK München und Oberbayern aus, der weiterhin eine Ausstellung sowie eine Publikation – mit Unterstützung der LfA Förderbank – umfasst. Die vorgeschaltete Shortlist-Ausstellung TACKER erfährt überdies durch eine längere Laufzeit sowie ein reduziertes Teilnehmer:innenfeld die angemessene Eigenständigkeit, um die Förderreihe „Die ersten Jahre der Professionalität“ adäquat ersetzen zu können. Ferner loben wir erstmalig unseren Generationenpreis des BBK München und Oberbayern aus, der auf Empfehlung unserer Ausstellungskommission den Fokus auf das etablierte künstlerische Œuvre eines Mitglieds richtet.

*Alexander Steig
für den Vorstand des
BBK München und Oberbayern*

<https://bbk-muc-obb.de/verbandsarbeit/nachwuchsfoerderung/>
<https://bbk-muc-obb.de/>

STELLUNGNAHME DES BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN ZUM KUNSTTURM DOMAGK

Der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern e. V. unterstützt die Initiative zum Bau eines Atelier Turms an der Domagkstraße. Der bereits geplante und beschlossene Riegel soll als Turm aufgestellt werden, damit der Atelierhof nicht abgeschlossen wird und das Atelierhaus sich weiterhin der Nachbarschaft öffnen kann.

In der Studie „Studio München“ wurde die Verfügbarkeit von Räumen für die Kunst mit bezahlbaren Mieten auf einer Skala von 1 bis 5 als am Wichtigsten beurteilt (4,78) und ihre Verfügbarkeit am schlechtesten (1,57). Zudem sind die Ateliers wichtigster Ort, um Kunst zu präsentieren und zu verkaufen, Künstler*innen brauchen diese Produktionsorte um Kunst überhaupt schaffen und zugänglich machen zu können. (https://bbk-muc-obb.de/wp-content/uploads/2023/10/Studio_Muenchen_Online_A4_0.pdf)

Der Kunstturm an der Domagkstraße schafft somit dringend benötigten Raum für die Kunst und stärkt damit die Kunst- und Kultur in der Region München und darüber hinaus. Die Münchner Bevölkerung wird weiterhin wachsen und der Stadtraum bis an die Grenzen vorwiegend mit Wohnungen bebaut. Es entstehen nur wenige neue Ateliers und wenn dann verstreut im urbanen Raum. Die Gentrifizierung und Preissteigerungen der vorhandenen Atelierflächen sehen wir als eines der dringendsten Probleme der Zukunft für die Kunst- und Kulturstadt München. Ohne ausreichende und leistbare Produktionsorte für Kunst werden die Künstlerinnen und Künstler abwandern und in München eine schwer zu schließende Lücke in der Kunstszene hinterlassen, mit der die Kultur von morgen nur kümmerlich wachsen kann. Ebenso wird der einhergehende Imageverlust der Kunststadt über Jahrzehnte nicht mehr zu revidieren sein.

Auch wenn ein Neubau eventuell von der Nachhaltigkeit gegenüber einem Bestandsgebäude schlechter abschneidet, ist für uns jeder langfristig gesicherter Quadratmeter für die Kunst ein guter Quadratmeter. Zudem haben wir aus vielen Zwischennutzungen gelernt, dass in Umnutzungen die Türen meist zu klein, die Zulieferwege nicht für Produktion geeignet, die Belichtung und Raumgrößen einschränkend und sozial vernetzende Treffpunkte nicht mit entwickelt wurden. Das kann man bei so einem Projekt von vorneherein optimal planen!

Ein „Kunstquartier“ bietet beste Bedingungen für gutes künstlerisches Schaffen und den dafür unabdingbaren künstlerischen Austausch. Synergetische Zusammenschlüsse entstehen und ermöglichen einzigartige Entwicklungen. Die Wege werden kurz, die Möglichkeiten vielfältiger und besser, das Kunstpublikum und die Besucher*innen interessierter und zahlreicher. Die Domagkateliers sind schon ein fester und etablierter Ort für Kunst, dem eine Erweiterung nur guttun kann. Daher begrüßen wir die Weiterentwicklung der Domagkateliers mit dem Kunstturm zu einem größeren städtischen Kreativquartier, das die entsprechende Strahlkraft über den Stadtteil hinaus entwickeln wird. München kann nicht mehr in der Fläche wachsen. Durch die effiziente Nutzung des verfügbaren Grundes mit einem mehrstöckigen Haus kann wesentlich mehr Fläche als bislang geplant nutzbar gemacht werden.

Wir wünschen uns für die Zukunft ebenso weitere Künstler:innenhäuser in den Stadtvierteln, welche vor allem durch die Nutzung und Umwandlung von bestehenden oder kommenden Leerständen entstehen können. In den nächsten Jahren werden einige geeignete Immobilien zur Debatte gestellt, was ihre künftige Nutzung betrifft. Abreißen ist nicht nachhaltig, Umnutzen ist unserer Meinung ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Konzept. Wir denken hier an das Strafjustizzentrum in der Nymphenburgerstraße, die ehemalige Wagner Fabrik in der Schulstraße, die von der insolventen Euroboden abgestoßen wurde, sowie das BR-Hochhaus.

An diesen Orten können verschiedene Personen und Einrichtungen aus Kunst, Kultur, Soziales und Kreativwirtschaft Platz finden. Wir sind uns sicher, dass Synergien, neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Innovationen in diesen Mikrokosmen entstehen können, die für die Stadtgesellschaft einen entscheidenden Beitrag zu einer kulturellen Entwicklung leisten werden. Eine Vollfinanzierung für und aus der Kunstwelt würden wir der Variante mit Mischnutzung und Investor*innen vorziehen um wirklich diesen Raum langfristig für die Kunst absichern zu können.

Wir tragen gerne bei zu der Entwicklung eines jurierten Vergabeschlüssels, der kurz-, mittel und auch langfristige Nutzungen ermöglicht.

TACKER | PRESELECTION

26.07.–25.08.2024

Galerie der Künstler*innen, München

ERÖFFNUNG

25.07.2024 | 18–22 Uhr

(Der Eintritt ist frei.)

ERÖFFNUNGSREDE | 19 Uhr

Michael Schmidt (Vorstandsvorsitzs BBK München OBB)

PERFORMANCE | 20 Uhe

„PRESENCE“ von Torres & Sascha Lürer

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi, Fr–So | 11–18 Uhr

Do | 13–20 Uhr, Fei geschlossen

KÜNSTLER:INNEN

Danilo Bastione | Lola Cuallado | Veronika Günther | Max Hanisch | Stefan Holzmaier | Marile Holzner | Frida Kato | Mariella Maier | Kristina Schmidt | Ayaka Terajima Torres | Joseph Maurus Wandinger | Maxine Weiss | Esther Zahel

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Helena Held

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

Maximilianstraße 42 | 80538 München

<https://bbk-muc-obb.de/galerie-der-kuenstler/>
[INSTAGRAM.com/galeriederkuenstler/](https://www.instagram.com/galeriederkuenstler/) [Special Events](#)

SPECIAL EVENT | SCHLÜRF

22.08.2024 | 17–20 Uhr

Vermittlungsformat entschleunigte Kunstbetrachtung:

<https://bbk-muc-obb.de/schluerf-vermittlungs-programm-fuer-die-galerie-der-kuenstlerinnen/>

Bei der sich jährlich im Sommer wiederholenden Ausstellungsreihe TACKER / PRESELECTION handelt es sich um die Auswahlausstellung für den Förderpreis des BBK München und Oberbayern in der GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN.



Die Ausstellungskommission des BBK München und Oberbayern wählt aus allen eingegangenen Bewerbungen 12 bis 15 Positionen (diesjährig 14 Positionen) aus, die bei TACKER / PRESELECTION in der GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN gezeigt werden. In einer zweiten Jurysitzung werden drei Finalist:innen für den Förderpreis nominiert, die im Folgejahr zu dritt in der GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN ausstellen und aus denen der Preisträger oder die Preisträgerin final ausgewählt wird.

Vom 25.07. bis zum 25.08.2024 kann die Öffentlichkeit unter dem Titel TACKER / PRESELECTION in der GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN die Schau dieser Vorauswahl besuchen; hier zeigen die Kandidat:innen ihre Werke im Original.

Der symptomatische Titel TACKER bezieht sich auf das zweigliedrige Bewerbungsverfahren, in dem die Jury, die sich ausschließlich aus Künstler:innen zusammensetzt, zunächst aus der Vielzahl an eingegangenen Mappen eine erste Empfehlung ausspricht, um anschließend die vor Ort positionierten Beiträge in einer zweiten Diskussion zu befragen. Dieses Vorgehen, im Rahmen eines Ausstellungsformats die frei entwickelten Arbeiten im Raum zugänglich zu machen, schafft einen authentischen Zugang zu den Werken, der sich über ein Portfolio nicht herstellen lässt.

Ferner ist TACKER / PRESELECTION durch die hohe Quantität der schlaglichtartig in Szene gesetzten Arbeiten ein herausforderndes Setup, das Höhepunkte aktuellen künstlerischen Schaffens in konzentrierter Form zusammenführt. Daher zählt TACKER / PRESELECTION zu den beliebtesten Ausstellungsreihen der Münchner Kunstszene.

Zeitgenössische Kunst mit dem Anspruch des großen Formats: KATYA DRONOVA

Preisverleihung im Kreuzherrnsaal Memmingen

Am 13. Juni 2024 fand im barocken Kreuzherrnsaal in Memmingen die Vernissage der im 2-Jahres-Rhythmus organisierten Ausstellung des Berufsverbandes Bildender Künstler Allgäu und Schwaben Süd (BBK) und dem Kulturamt Memmingen statt.

Unter 27 Bewerbern wurden zwölf Künstler ausgewählt, deren großformatige Werke präsentiert wurden. Jan Rothenbacher, Oberbürgermeister von Memmingen, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und Herr Huber, Leiter des Kulturamtes Memmingen, legte die Herausforderungen eines großen Formates dar und stellte die teilnehmenden Künstler in der Reihenfolge der Ausstellung vor. Pit Kinzer (Fotografie), Isolde Egger (Skulptur), Kilian Ben Höfer (Grafik), Heike Hüttenkofer (Stoffapplikation), Benedikt Zint, (Skulptur) K.H. Klos und Angela Lohr jeweils mit Gemälden, Vincent Göhlich (Streetart), Heidrun Bauer (Gemälde) Alto Gmelch und Barbara Wolfart jeweils mit Skulpturen und Katya Dronova (Gemälde).

Die Sparkasse Bodensee verlieh den mit 1.500 Euro dotierten Kunstpreis an Katya Dronova für ihr Ölgemälde „Am Mittag“ aus der Serie mit dem ironischen Titel „Kein Grund zur Aufregung“.

Lucie Sommer-Leix, Vorsitzende des Berufsverbandes Allgäu/Schwaben-Süd, beschrieb in der Laudatio die bezwingende Aktualität des preisgekrönten Bildes, das weit über eine reine Abbildung einer Kreuzfahrtgesellschaft hinaus geht, sondern vielmehr ein wichtiges Statement über die menschliche Natur und die Herausforderungen unserer Zeit ist. Das Bild verbindet Atmosphäre, Emotion und erzählerische Tiefe. Katya Dronova ist auf eindrucksvolle, subtile Weise gelungen, ästhetische Schönheit mit Spannung zu verschränken. Sie thematisiert die Diskrepanz zwischen wahrgenommener Sicherheit und tatsächlicher Gefahr.

Das Werk im Querformat zeigt eine Kreuzfahrtgesellschaft in hellen Blautönen, womit die Frische und Klarheit eines sonnigen Sommertags perfekt eingefangen ist, was durch die klaren Linien zusätzlich unterstützt wird. Im Kontrast zu dieser kühlen Farbpalette stechen drei rote Elemente heraus. Ein roter Relingstreifen,

der sich quer über das ganze Bild zieht und damit Dynamik schafft und die horizontale Ausdehnung des gesamten Raumes betont. Das rote Kleid eines Kindes, das Energie und Lebendigkeit impliziert und im Widerspruch zu den in kühlem blau gehaltenen übrigen Passagieren und deren entspannte lässige Haltung steht. Einzig eine Person mit wehenden Haaren und eiligem Schritt, welche den roten Rettungsring halb verdeckt, oder auf ihn zugreift, lässt vermuten, dass die drohende Gefahr eines sich auftürmenden Tornados zwischen Horizont und Boot erkannt wurde. Die übrigen Passagiere scheinen die latente Gefahr in der Ferne nicht oder nur unbekümmert wahr zu nehmen.

Katya Dronova, 1979 in Moskau geboren, studierte klassische Malerei an den Universitäten in Moskau, Sunderland UK. und Berlin. Sie lebt seit 2012 in Lindau am Bodensee.

Lucie Sommer-Leix



Preisträgerin Katya Dronova
Foto: Vincent Göhlich

<https://www.kunstinschwaben.de/>
<https://www.kdronova.com/>

**„DIE NEUEN“
Ausstellung neuer Mitglieder**

03.08.–08.09.2024
Kunsthalle Kempten

ERÖFFNUNG
02.08.2024 | 19 Uhr

FÜHRUNG (mit Joram von Below)
25.08.24 | 16 Uhr

ÖFFNUNGZEITEN
Do/Fr | 15–18 Uhr
Sa/So | 11–17 Uhr

KUNSTHALLE KEMPTEN
Memminger Straße 5 | 87439 Memmingen
<https://www.kunsthalle-kempten.de/>

BBK ALLGÄU UND SCHWABEN SÜD
<https://www.kunstinschwaben.de/>

Als Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler agieren wir regional für das Allgäu und Schwaben Süd und sind Teil einer bundesweiten Verbandsorganisation. Einmal im Jahr ermöglichen wir Künstlern und Künstlerinnen, sich für eine Aufnahme in unserem Berufsverband zu bewerben. Wer ein Hochschul-Kunststudium nachweisen kann, erfährt unmittelbare Aufnahme. Quereinsteiger sowie langjährige Autodidakten ohne Studium haben die Möglichkeit, sich mit aktuellen Arbeiten um eine Mitgliedschaft zu bewerben. Eine mehrköpfige Jury entscheidet sachkundig über die eingereichten Werke.

Die Antragsteller:innen müssen außerdem nachweisen, dass sie schon lange in der Kunst tätig sind, Ausstellungserfahrung besitzen, wenigstens teilweise von der Kunst leben und bereits einen sichtbaren eigenen und persönlichen Ausdruck in ihrer Arbeit entwickelt haben.

Als offizielle Anerkennung erhalten die neu aufgenommenen Mitglieder eine Ausstellungsmöglichkeit in der Kunsthalle in Kempten, organisiert durch den Berufsverband.

Diese Ausstellung mit dem Titel „Die Neuen“ bietet einen spannenden Einblick in die Werke und Talente aufstrebender Künstler:innen und Neuzugänge.

Die Besucher erwartet eine beeindruckende, abwechslungsreiche Auswahl an Gemälden, Skulpturen, Fotografien und Installationen, die die Vielfalt und den Innovationsgeist von 12 neuen Mitgliedern, widerspiegeln. Jeder der teilnehmenden Künstler:innen bringt sich

mit einem jeweils einzigartigen Stil, Thema und Perspektive ein, von fotorealistischer Malerei, abstraktem Expressionismus bis hin zu konzeptueller Kunst, von figürlicher Skulptur bis hin zur experimenteller Fotografie. Die Werke spiegeln die Breite und Tiefe der zeitgenössischen Kunstszene im Allgäu wider.

Als Berufsverband und Gemeinschaft von Kunstschaffenden gratulieren wir den Neuzugängen. Wir wollen sie feiern und ihre Energie stärken, damit ihre einzigartige Vision und künstlerische Sensibilität in unsere Gemeinschaft einfließen kann. Wir heißen sie in unserem Verband von Herzen willkommen, damit unsere gemeinsame „Reise“ erfüllend, inspirierend und erfolgreich sein kann.

Wir danken Herrn Oberbürgermeister Thomas Kiechle für seine Freundlichkeit, diese Ausstellung in der Kunsthalle Kempten am Freitag, 2. August um 19:00 Uhr zu eröffnen. Auch herzlichen Dank sagen wir unseren Sponsoren und Förderern, der Rupert-Gabler-Stiftung, der Förderung Kempten Kultur, den Freunden Kemptener Museen und Ihnen, liebe und treue Besucher unserer Ausstellungen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie auch diesmal zu unserer Eröffnungsfeier herzlich begrüßen zu dürfen.

*Lucie Sommer-Leix und Barbara Wolfart
(Vorsitzende des Berufsverbandes Allgäu/Schwaben-Süd)*



Foto: Ebby Hauser,
Realisation: Alexandra Wandrey

30 X 30 X 30
JAHRESAUSSTELLUNG 2024
Künstler:innen des BBK Niederbayern

28.07.-18.08.2024
 Kulturmodell, Passau

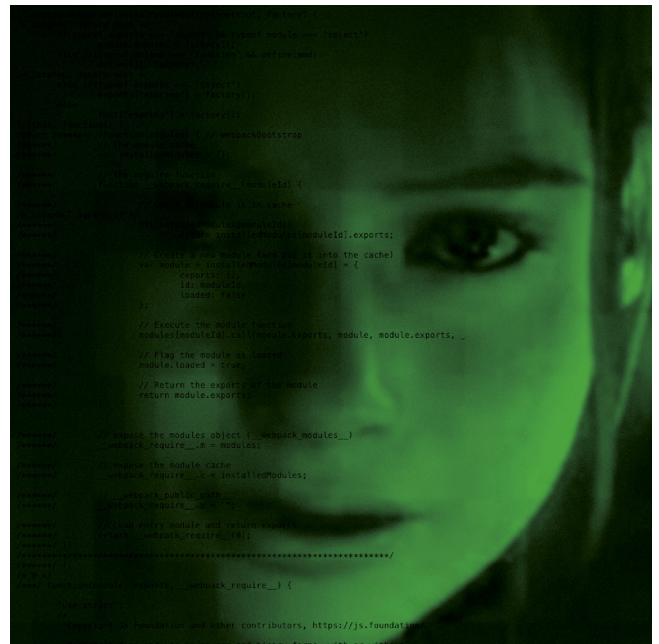
ERÖFFNUNG
 27.07.2024 | 17 Uhr

BEGRÜSSUNG
 Andreas Rother
 Bürgermeister der Stadt Passau
 Monika Linseisen
 Vizepräsidentin der Regierung von Niederbayern
 Dr. Olaf Heinrich
 Präsident des Bezirks Niederbayern
 Hubert Huber
 Vorsitzender des BBK Niederbayern

ÖFFNUNGZEITEN
 Mi-So | 15-17 Uhr
 Sa/So | 11-17 Uhr

KULTURMODELL
 Bräugasse 9 | 94032 Passau
<https://kulturmodell.passau.de/>

VERANSTALTER
BBK NIEDERBAYERN e. V.
 Ringstraße 1 | 94081 Fürstenzell
www.bbk-niederbayern.de



Doris Maximiliane Würkert, N. N., 2024, Collage, Spiegel, Folien, Klebeband, 30 x 30cm

Bei der Jahresausstellung können sich die Mitglieder des BBK Niederbayern mit je einem Kunstwerk höchstens 30 x 30 x 30 cm im Ausstellungsraum des Kulturmodells präsentieren.

Die Ausstellung zeigt aktuelle bildende Kunst in unterschiedlichen Techniken. Sie macht auf die professionellen Künstlerinnen und Künstler Niederbayerns aufmerksam und neugierig.

Der BBK informiert die Besucher über die Künstler und Ihre Arbeit und stellt den Kontakt zu den Künstlern her. In der Ausstellung liegt die DRUCKKUNSTMAPPE NIEDERBAYERN auf.

www.bbk-niederbayern.de/zeitgleich-zeitzeichen-2024/

Bildmaterial:
 Druckdaten können beim BBK angefordert werden.

DER 44. BAYERISCHE NORDGAUTAG mit einer Ausstellung des BBK Niederbayern/Oberpfalz

21.06.–07.07.2024

Stadtweiher, Schaufenster Rückseite – Untere Torstraße und
Hinterhaus Marienplatz, Grafenwöhr

ÖFFNUNGSZEITEN

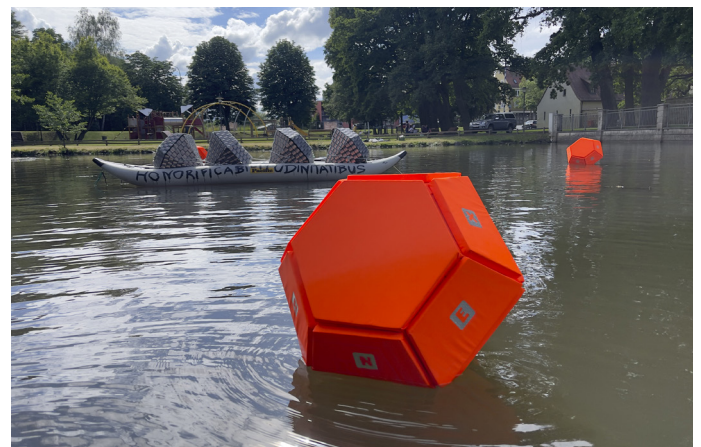
Fr | 17–19 Uhr
Sa/So | 14–16 Uhr
sofern nicht von außen einsehbar

LOCATIONS

Stadtweiher
Schaufenster Rückseite – Untere Torstraße
Hinterhaus Marienplatz
92655 Grafenwöhr

BBK NIEDERBAYERN/OBERPFALZ

<https://www.kunst-in-ostbayern.de/>



Renato Rill: Honorificabilitudinitatibus

Die Ausstellung zum diesjährigen NORDGAUTAG – DAS KULTURFEST DER OBERPFÄLZER wird vom BBK Niederbayern/Oberpfalz e.V. gemeinsam mit dem Oberpfälzer Kulturbund e.V. organisiert. An drei Locations in Grafenwöhr zeigen fünf Künstlerinnen und Künstler des Regionalverbands vom 21. Juni bis zum 07. Juli aktuelle ortsspezifische Arbeiten. Konkret sind dies der Stadtweiher, das Schaufenster Rückseite – Untere Torstraße und das Hinterhaus Marienplatz. Die teilnehmenden Künstler:innen sind dieses Mal Pauline Adler, Katharina Claudia Dobner, Barbara Sophie Höcherl, Renato Rill und Tone Schmid.

Die Installation „**Honorificabilitudinitatibus**“ (2024) von **Renato Rill** im Stadtweiher besteht aus Objekten, die aus Schwimmwesten hergestellt wurden und die Form von Edelsteinen annehmen. In der Mitte der Installation befindet sich ein Schlauchboot, in dem sich ebenfalls kristallförmige Objekte befinden, welche aus Reflektoren hergestellt wurden. „Honorificabilitudinitatibus“, ein Wort, das durch William Shakespeares Stück „Verlorene Liebesmüh“ im englischsprachigen Bereich berühmt wurde. Es handelt sich um eines der längsten Wörter überhaupt.

Von **Katharina Claudia Dober** stammen drei installative Arbeiten im Schaufenster rückseitig des Ocumed in der Unteren Torstraße: „**BUOYANCY**“, „**J. B. Hoch 4**“ und „**Yanomami**“.

Während der Covid-Krise mussten vor allem die Kinder unter unzähligen Entbehrungen auf harte Art und Weise ihre Lektionen in Sachen Resilienz lernen, welcher Schutzschild wächst, womit wehrt man sich, wenn der eigene Organismus so leicht verwundbar ist? Wie nimmt man sich selbst wahr, wenn das sozial bunte Leben plötzlich auf die Farben reduziert wird, die ein Bildschirm widerspiegelt? Wie lang werden die Arme, wenn man sich nach physischer Nähe sehnt? Wie abgestumpft wird der Blick, wenn man Angst vor den Bildern in den Medien hat? Können Kinder das Erlebte verarbeiten, sich davon regenerieren und gleichzeitig Kind bleiben oder kostet es sie ihre Unbeschwertheit, wenn sie immer stark sein müssen? Wie viel bleibt von einer Kindheit, die unter solchen Umständen stattgefunden hat? Die Arbeit „**BUOYANCY**“ stellt die Frage danach, welche Träume und Sehnsüchte untergehen, welche Visionen und Wünsche auf der Strecke bleiben, wenn Wachsen gegen Widerstände widerstandsfähig macht.

DER 44. BAYERISCHE NORDGAUTAG

Zwei plastisch-installative Werke von **Pauline Adler** sind im Hinterhaus am Marienplatz 5 zu sehen. „**Black Spider**“ zieht sich über die Außenmauer des ehemaligen Stalls, teils schaurige Gestalten, einem Science-Fiction-Film entliehen und doch scheint es so, als halten sie das alte Mauerwerk zusammen. Sie spinnen es ein und schenken der Architektur die gebührende Aufmerksamkeit. Die Baumabschnitte sind von abgestorbenen Fichten, von Hand geschält und abgeflammt. Abgeflammtes Holz verlängert die Lebensdauer, diese alte Veredelungsform hat etwas mit bewahren und erhalten zu tun. Die Arbeit „**Hand-Haltung**“ wiederum ist eine Würdigung an die Menschen, die diese Räume geschaffen haben, mit ihrer Hände Arbeit und mit Leben erfüllten.



Pauline Adler: Black Spider

Von **Barbara Sophie Höcherl** stammt das frei hängende Objekt „**Instabile**“. Die Wahl von recyceltem Schaumstoff als Medium ist ein bewusster Kommentar zu Nachhaltigkeit und der Neugestaltung von weggeworfenen Materialien. Durch die Wiederverwendung von Schaumstoff, der bereits seinen ursprünglichen Zweck erfüllt hat, möchte „**Instabile**“ das Potenzial für Transformation und Erneuerung aufzeigen, das in allen Dingen steckt. Dieser Prozess fordert uns auf, über die Lebenszyklen der Objekte um

uns herum nachzudenken und unsere Wahrnehmung von Wert und Nutzen infrage stellen. Das verlassene Gebäude selbst ist ein wesentlicher Bestandteil der Erzählung. Einst ein Ort mit Zweck, jetzt dem Verfall überlassen, spiegelt es die Reise des Materials von der Entsorgung zur Kunst wider. Dieser Raum, der seiner ursprünglichen Funktion beraubt ist, wird zu einer Leinwand, die die Themen Vergänglichkeit und Wiedergeburt verstärkt. Der scharfe Kontrast zwischen der verfallenden Struktur und dem formbaren, lebendigen Kunstobjekt lädt zum Nachdenken über die Zyklen des Lebens, des Verfalls und der Regeneration ein.

Barbara-Sophie Höcherl:
Instabile

Die kinetische Installation bestehend aus einer am Boden liegenden Tür unter einer beweglichen Holzkonstruktion von **Tone Schmid** trägt den Titel „**The American Dream**“. Mittels eines Seilzugs und Gewichts richtet sich das Gestell entweder auf oder klappt auseinander: es entsteht zunächst ein stilisiertes Haus, das danach zum Zelt wird, oder umgekehrt. Dass hier weder Haus noch Zelt über jene abschirmende Membran verfügen und beide zusammenklappbar und wacklig sind, zeigt, wie unsicher die Zeiten sind, wo sich angesichts knappen und verteuerten Wohnraums ständig irgendwo Immobilienblasen bilden und bald danach platzen. Und wie vulnerabel wir sind.

JUNGE KUNST

JAN GEMEINHARDT UND MANUEL RUMPF

14.06 – 14.07.2026

BBK-Galerie im Glaspalast, Augsburg

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Do, Sa, So | 13–17 Uhr

BBK-GALERIE IM GLASPALAST

2. Stock | Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg

BBK SCHWABEN NORD UND AUGSBURG

www.kunst-aus-schwaben.de

Der BBK hat sich mit seiner neuen Ausstellung vorgenommen, auch jungen Künstlern ein Forum zu bieten, Von den Kuratoren Harry Meyer, Nina Zeilhofer, Josef Zankl ist in der BBK-Galerie erst einmal eine sehr homogene Ausstellung von eindrucklichen Landschaften entstanden. Trotz des einheitlichen Gesamteindrucks ist eine unterschiedliche Herangehensweisen zu erspüren. Landschaften, die Manuel Rumpf zeigt, sind existent und real verortet, wohingegen jene von Jan Gemeinhardt innere fantastische Szenerien sind, die er aus seinem Formenrepertoire auf der Leinwand kreiert.



Manuel Rumpf, Schleier, Öl auf Leinwand,
70 x 100cm, 2024, Foto: Manuel Rumpf

Das Ausgangsmaterial für Manuel Rumpfs Werke sind tatsächlich Fotos. Warum denn die aufwändige Arbeit, die Fotografien in Malereien zu transformieren? Doch für Rumpf besteht, hier ein essentieller Unterschied, während die Fotografien exakt im Augenblick der Aufnahme entstehen, so werden die Werke durch des Künstlers lange Auseinandersetzung mit dem Sujet in eine quasi ikonographische Zeitlosigkeit transformiert. Nur Malerei ist in der Lage, diesen Transport zu leisten. Es entstehen



Jan Gemeinhardt, o.T., Acryl und Oel auf
Leinwand, 30 x 40 cm, 2022
Foto: Jan Gemeinhardt

bei Rumpfs, Kunst nicht einfach nur Landschaften, wie das der Fotoapparat abbilden würde, viel mehr erzeugt der Künstler in seinen düsteren Kompositionen, Licht aber auch Raum, die Szenerie verschwindet im gemaltem Nebel im Dunst.

Anders als Rumpf entwickelt Jan Gemeinhardt innere Landschaften in seinen Arbeiten, er schafft sichtbare Natur ohne Natur abzumalen. Der Betrachter seiner Werke kann nicht anders, er wird die entstandenen Szenen dem Künstler als Realitäten, als gesehene Orte abnehmen, obwohl diese nur in der Malerei existieren. Gemeinhardt malt verlassene, karge Orte, beseelt von einsamen Lichtquellen, mal der Mond, mal ein Gestirn, mal eine Kerze oder eine undefinierbare andere auch surreale, Lichtquelle, etwa phantastische Lichtpunkte, die Irrlichtern gleich die Szenerien beleben. Landschaft erscheint dabei im Doppel, als gemalte Landschaft im gemalten Landschaftsbild. Eine Vision der Welt? Als sei für uns die Natur nur erlebbar als Abbildung im Gemälde.

Ist das der düstere Blick der jungen Kunst in unsere Welt? Eine Ansammlung von Orten, der Kälte, der Düsternis der Verlassenheit? Eine Welt der Hinterlassenschaften einer aus den Fugen geratenen Gesellschaft?

Auszug aus der Rede von Norbert Kiening

ACHTUNG! Kunstleerer Raum.

Eröffnung der neuen Saison
Samstag, 28.09.2024 | 14 Uhr
Kiliansplatz, Würzburg



Sasika Reis: Dreams in Germany; Trägerin des 1. Kunstkubus-Preis, Foto: Gabriele Kunkel

Was vor sechs Jahren als vorsichtiger Versuch begann, Aufmerksamkeit für die Kunst zu wecken, hat sich zu einer nicht mehr wegzudenkenden Kraft entwickelt. Der ‚Kunstleere Raum‘ ist zu einem festen Begriff geworden. Viele kennen ihn, und das weit über die Grenzen Würzburgs hinaus.

Vor Ort zieht er die Aufmerksamkeit zahlreicher, auch internationaler Passanten auf sich. An guten Tagen können über 2000 Menschen gezählt werden, die über den Kiliansplatz flanieren. Natürlich bleiben nicht alle stehen, aber ein großer Teil schon. Deshalb wird der Platz im Oktober und November 2024 erneut zur Bühne für zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, die ihre Werke im Kubus präsentieren.

Die Eröffnung der neuen Saison findet am Samstag, den 28. September 2024, um 14 Uhr statt.

2. Kunstkubus-Preis

Mit diesem Preis zeichnen wir wieder ein Werk aus, das in der Saison 2024 im Kunstleeren Raum gezeigt wird. Diese Auszeichnung soll das innovativste Konzept würdigen, das zeitgenössische Kunst mittels des Kubus in den öffentlichen Raum transportiert. Am Ende der Saison wird eine Jury eine Auswahl treffen und den Preisträger bzw. die Preisträgerin küren. Die Auswahl erfolgt über Fotografien.

Bewerbungsfrist

Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich bis zum 1. August direkt bei der Künstlergruppe bewerben: info@kunstleerer-raum.de

Mehr Infos findet Ihr unter www.kunstleerer-raum.de

Düsseldorfer Aufklärungsdienst e.V.

DA! ART-AWARD Check your Dogma!

07.-29.09.2024
Kunsthalle Düsseldorf

Bewerbungsfrist:
07.07.2024

Der DA! Art-Award ist Düsseldorfs säkularer Kunstpreis. Er wird seit 2018 im Zwei-Jahres-Turnus unter einem jeweils wechselnden Thema ausgelobt und will Künstler:innen inspirieren, sich kritisch mit Religion, Esoterik und Irrationalismus auseinanderzusetzen.

Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Die nominierten Werke werden vom 7. bis 29. September 2024 im Stadtmuseum Düsseldorf ausgestellt.

CHECK YOUR DOGMA! lautet das Thema des DA! Art-Award 2024. Es ist ein Aufruf, sich künstlerisch mit der Sehnsucht vieler Menschen bedingungslos auf der „richtigen Seite“ stehen zu wollen, auseinanderzusetzen.

Wer kann sich beteiligen?

Alle Künstler:innen, die in Deutschland leben und arbeiten.

Weitere Infos auf BBK Bayern:

<https://www.bbk-bayern.de/aktuelles/2024/4/9/ausschreibung-da-art-award>

Alle Informationen zum DA! Art-Award finden Sie unter:

www.da-art-award.de

Stadt Nürnberg

ZUKUNFTSMUSIK Öffentlicher Ideenaufruf

Herbst 2024
Ehemaliges Kaufhaus-
Gebäude, Nürnberg

Bewerbungsfrist:
07.07.2024

Transformation des ehemaligen Kaufhof-Gebäudes in Nürnberg, Königstraße, mit Mitteln der Kunst und Kultur für Konzepte künstlerischer Projekte und Interventionen aller Sparten im öffentlichen Raum rund um das Gebäude zum Auftakt im Herbst 2024.

Weitere Informationen zum Projekt: Auf unserer Website www.zukunftsmusik.nuernberg.de gibt es weitere Informationen zum Projekt und dem Vorhaben von [raumlaborberlin](http://raumlaborberlin.de).

Herausgeberin: Stadt Nürnberg, Projektbüro Geschäftsbereich Kultur, Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg, Telefon: 0911 / 231-20 00 projektbuero-kultur@stadt.nuernberg.de

Leitung Projektbüro

Dr. Elisabeth Hartung
[instagram.com/projektbuero.kultur.nuernberg](https://www.instagram.com/projektbuero.kultur.nuernberg)
projektbuerokultur.nuernberg.de

Was ist Zukunftsmusik?

„Zukunftsmusik“ ist ein mehrteiliges interdisziplinäres vom Projektbüro Kultur der Stadt Nürnberg initiiertes und verantwortetes Vorhaben.

Ausführliche Informationen unter:

<https://www.zukunftsmusik.nuernberg.de/>



ACHTUNG! Kunstleerer Raum.

2. KUNST- KUBUS-PREIS

Saison 2024
Eröffnung 28.09.2024
Kiliansplatz, Würzburg

Bewerbungsfrist:
01.08.2024

Mit diesem Preis zeichnen wir wieder ein Werk aus, das in der Saison 2024 im Kunstleeren Raum gezeigt wird. Diese Auszeichnung soll das innovativste Konzept würdigen, das zeitgenössische Kunst mittels des Kubus in den öffentlichen Raum transportiert. Am Ende der Saison wird eine Jury eine Auswahl treffen und den Preisträger bzw. die Preisträgerin küren. Die Auswahl erfolgt über Fotografien.

Bewerbungsfrist

Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich bis zum 1. August direkt bei der Künstlergruppe bewerben:

info@kunstleerer-raum.de

Mehr Infos findet Ihr unter

www.kunstleerer-raum.de



Sasika Reis: Dreams in Germany; Trägerin des 1. Kunstkubus-Preis, Foto: Gabriele Kunkel

80333

VERBINDUNGSLINIEN 2024
DAZWICHENSEIN 5

MANUELA ILLERA

(Möglichkeitsraum)

MANUEL ILLERA

PHILIPP GUFLER

(Filmprogramm)

07.06.–04.07.2024

FINISSAGE mit Musik

04.07.2024 | 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–Fr | 12–18 Uhr

Mehr zum Projekt und zu dieser Ausstellung: <https://www.bbk-bayern.de/aktuelles/2024/4/2/dazwischensein-verbindungslineien-2024>

DG KUNSTRAUM DISKURS GEGENWART

Finkenstraße 4 | 80333 München

www.dg-kunstraum.de



Dazwischensein 5

Manuela Illera und Philipp Gufler, DG Kunstraum 2024, Gestaltung: B. Kuchenbeiser

80333

VERBINDUNGSLINIEN 2024
DAZWICHENSEIN 6

KATRIN BITTL

(Möglichkeitsraum)

THOMAS BRATZKE

FRANZISKA CUSMINUS

12.07.–08.08.2024

ERÖFFNUNG

11.07.2024 | 18–21 Uhr

BEGRÜSSUNG | EINFÜHRUNG 19.30 Uhr

Sabine Straub | Geschäfts-

führender Vorstand

Benita Meißner | Kuratorin

KÜNSTLER:INNENGEPRÄCH

Katrin Bittl mit Dr. Ulrich Schäfert

16.07.2024 | 19 Uhr

FINISSAGE mit Ruth Geiersberger

08.08.2024 | 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–Fr | 12–18 Uhr

Mehr zum Projekt und zu dieser Ausstellung: <https://www.bbk-bayern.de/aktuelles/2024/4/2/dazwischensein-verbindungslineien-2024>

DG KUNSTRAUM DISKURS GEGENWART

Finkenstraße 4 | 80333 München

www.dg-kunstraum.de



Dazwischensein 6

Bild: Katrin Bittl, My Mother and I, 2024, erstellt mit AI Arta, 10 x 10 cm

80333

VERBINDUNGSLINIEN 2024
DAZWICHENSEIN 7

SANDRA

BOESCHENSTEIN

(Möglichkeitsraum)

LION BISCHOF

(Filmprogramm)

06.09.–02.10.2024

ERÖFFNUNG

05.09.2024 | 18–21 Uhr

EINFÜHRUNG | BUCHVORSTELLUNG

„Grenzgänge – Religion und die Alpen“
19 Uhr

Sabine Straub | Geschäfts-

führender Vorstand

Benita Meißner | Kuratorin

KÜNSTLER:INNENGEPRÄCH

Sandra Boeschstein mit

Prof. Dr. Dario Pezzoli-Olgiati

11.09.2024 | 19 Uhr

FINISSAGE mit Musiker:innen der Hochschule für Musik und Theater München

02.10.2024 | 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–Fr | 12–18 Uhr

SONDERÖFFNUNGSZEITEN VOPEN ART

06.09.2024 | 12–21 Uhr

07.09.2024 | 11–18 Uhr

08.09.2024 | 11–18 Uhr

Mehr zum Projekt und zu dieser Ausstellung: <https://www.bbk-bayern.de/aktuelles/2024/4/2/dazwischensein-verbindungslineien-2024>

DG KUNSTRAUM DISKURS GEGENWART

Finkenstraße 4 | 80333 München

www.dg-kunstraum.de



80339

VERBINDUNGSLINIEN 2024

DRESSED IN SOUND

04.08.2024 | 14–18 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Community Café und offenes Textil-Soundkunst Labor; partizipativ bespielbares Textil-Klang-Feld

KÜNSTLER:INNEN

SEWICIDE

(Klaus Erika Dietl und Stephanie Müller)

KULTURRAUM „iRRland“

Bergmannstr. 4 (RGB) | 80339 München



Künstler Klaus Erika Dietl Foto: VictorVeress

80538

FAC SIMILE

02.07.–14.07.2024

ERÖFFNUNG

02.07.2024 | 18–22 Uhr
(Der Eintritt ist frei.)

BEGRÜSSUNG

19 Uhr

Alexander Steig (Vorstandsvorsitz
BBK München und Oberbayern)

ERÖFFNUNGSREDE

19:10 Uhr

Felix Burger

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi, Fr–So | 11–18 Uhr

Do | 13–20 Uhr, Fei geschlossen

KÜNSTLER:INNEN

Lion Bischof | Pierre Gaignard

Lena Hamberger | Yulia Lokshina

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

Maximilianstraße 42 | 80538 München

bbk-muc-obb.de/galerie-der-kuenstler/

[INSTAGRAM.com/galeriederkuenstler/](https://www.instagram.com/galeriederkuenstler/)

[Special Events](#)

SPECIAL EVENT | SCHLÜRF

11.07.2024 | 17–20 Uhr

Ein Vermittlungsformat

zur entschleunigten Kunstbetrachtung



Lena Hamberger, Embodiement, 2022

80538

TACKER

26.07.–25.08.2024

ERÖFFNUNG

25.07.2024 | 18–22 Uhr
(Der Eintritt ist frei.)

ERÖFFNUNGSREDE | 19 Uhr

Michael Schmidt (Vorstandsvorsitz BBK
München OBB)

PERFORMANCE | 20 Uhr

„PRESENCE“ von Torres & Sascha Lüer

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi, Fr–So | 11–18 Uhr

Do | 13–20 Uhr, Fei geschlossen

KÜNSTLER:INNEN

Danilo Bastione | Lola Cuallado | Ve-

ronika Günther | Max Hanisch | Stefan

Holzmaier | Marile Holzner | Frida Kato

| Mariella Maier | Kristina Schmidt |

Ayaka Terajima Torres | Josph Maurus

Wandinger | Maxine Weiss | Esther

Zahel

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Helena Held

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

Maximilianstraße 42 | 80538 München

[https://bbk-muc-obb.de/event/tacker-](https://bbk-muc-obb.de/event/tacker-2024-preselection/)

[2024-preselection/](#)

[INSTAGRAM.com/galeriederkuenstler/](https://www.instagram.com/galeriederkuenstler/)

[Special Events](#)

SPECIAL EVENT | SCHLÜRF

22.08.2024 | 17–20 Uhr

Ein Vermittlungsformat

zur entschleunigten Kunstbetrachtung

[https://bbk-muc-obb.de/schluerf-ver-](https://bbk-muc-obb.de/schluerf-vermittlung-programm-fuer-die-galerie-der-kuenstlerinnen/)

[mittlung-programm-fuer-die-galerie-](#)

[der-kuenstlerinnen/](#)

TACK

80538

DEBUTANT:INNEN 2024

04.09.–13.10.2024

ERÖFFNUNG

03.09.2024 | 18–22 Uhr
(Der Eintritt ist frei.)

ERÖFFNUNGSREDE und KATALOG-PRÄSENTATION | 19 Uhr

Maria Justus (Ausstellungskommission
BBK München OBB)

OPEN ART-ÖFFNUNGSZEITEN

06.09.2024 | 18–21 Uhr
07.09.–08.09.2024 | 11–18 Uhr
(Der Eintritt ist frei.)

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi, Fr–So | 11–18 Uhr
Do | 13–20 Uhr, Fei geschlossen

KÜNSTLER:INNEN

Xenia Fumbarev | Jakob Gilg |
Anna Lena Keller

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Helena Held

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

Maximilianstraße 42 | 80538 München
<https://bbk-muc-obb.de/event/debutantinnen-2024/>
[INSTAGRAM.com/galeriederkuenstler/Special Events](https://www.instagram.com/galeriederkuenstler/Special%20Events)



© Jakob Gilg, Debütant 2024 Ausstellungsansicht von TACKER 2023 PRESELECTION in der GALERIE DER KÜNSTLERINNEN, 2023, Foto: Edward Beierle

81925

VERBINDUNGSLINIEN 2024

DRESSED IN SOUND

27.07.2024 | ab 19 Uhr
Der Eintritt ist frei.

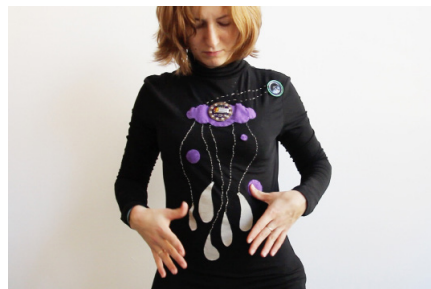
Lecture Performance „Fabric Of The Future – Slow Design & Slow Technologies“ im Rahmen der Ausstellungseröffnung des Netzwerks „Über die Textilie hinaus“

KÜNSTLERIN

Anna Blumenkranz

GALERIE FOE

Oberföhringer Straße 156
81925 München



Künstlerin Anna Blumenkranz
Foto: A. Blumenkranz

85079

FORTFAHREN ZEICHNEN MALEN

23.06.–14.07.2024

ERÖFFNUNG

23.06.24 | 11 Uhr

Der Künstler ist anwesend am
23.06., 06.07. und 14.07.

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So | 11–18 Uhr

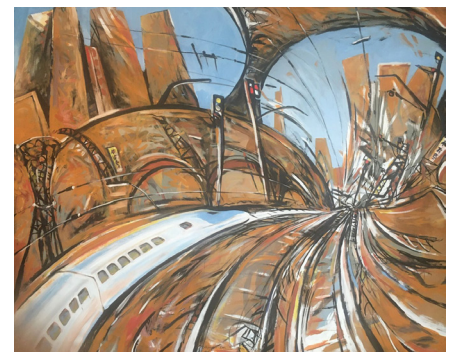
Malerei, Zeichnung und Objekt des
Künstlers Matthias Schlüter.

STÄDTISCHE GALERIE HARDERBASTEI

Oberer Graben 55 | 85079 Ingolstadt
<https://harderbastei.de>

BBK OBB. NORD UND INGOLSTADT

<https://www.bbk-ingolstadt.de>



Arbeit von Matthias Schlüter

86153

JUNGE KUNST

14.06.–14.07.2024

Jan Gemeinhardt und Manuel Rumpf

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Do, Sa, So | 13–17 Uhr

BBK-GALERIE IM GLASPALAST

2. Stock | Beim Glaspalast 1

86153 Augsburg

BBK AUGSBURG SCHWABEN NORD

www.kunst-aus-schwaben.de



Manuel Rumpf, Schleier, Öl auf Leinwand,
70 x 100cm, 2024, Foto: Manuel Rumpf



Jan Gemeinhardt, o.T., Acryl und Oel auf
Leinwand, 30 x 40 cm, 2022
Foto: Jan Gemeinhardt

87439

„DIE NEUEN“

03.08.–08.09.24

ERÖFFNUNG

02.08.2024 | 19 Uhr

FÜHRUNG mit Joram von Below

25.08.24 | 16 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Do/Fr | 15–18 Uhr

Sa/So | 11–17 Uhr

KUNSTHALLE KEMPTEN

Memminger Straße 5 | 87439 Mem-
mingen

<https://www.kunsthalle-kempten.de/>

BBK ALLGÄU UND SCHWABEN SÜD

<https://www.kunstinschwaben.de/>



Foto: Ebby Hauser, Realisation: Alexandra
Wandrey

HERZLICHE EINLADUNG zur Vernissage

Freitag, 2. August 2024, 19.00 Uhr

Kunsthalle Kempten, Memminger Straße 5

Begrüßung: Thomas Kiechle

Oberbürgermeister der Stadt Kempten (Allgäu)

Worte zur Ausstellung: Lucie Sommer-Leix

Vorsitzende des BBK Allgäu/Schwaben-Süd

Musik: Karl Karolus Maurer

Panflöte

Ausstellungsdauer: 3. August - 8. September 2024

Öffnungszeiten: Sa./So. 11.00 - 17.00 Uhr, Do./Fr. 15.00 - 18.00 Uhr

Führung: So., 25. August 2024 um 16.00 Uhr, Joram von Below

92655

44. BAYERISCHER

NORDGAUTAG

21.06.–07.07.2024

ERÖFFNUNG

14.06.2024 | 19 Uhr

Der 44. Bayerische Nordgautag
mit einer Ausstellung des BBK Nieder-
bayern/Oberpfalz

ÖFFNUNGSZEITEN

Sa/So | 14–16 Uhr

sofern nicht von außen einsehbar

LOCATIONS

Stadtweiher

Schaufenster Rückseite – Untere Torstr.

Hinterhaus Marienplatz

92655 Grafenwöhr

BBK NIEDERBAYERN/OBERPFALZ

<https://www.kunst-in-ostbayern.de/>



93155

Das Mobile Atelier 2024

SEVERIN BENEDIKT PFAUD IN HEMAU

06.07.–07.09.2024

ERÖFFNUNGSMATINÉE

06.07.2024 | 10–14 Uhr

Das Mobile Atelier eröffnet in Hemau mit einem kleinen Frühstück, Musik und einem Werkstatt-Gespräch mit dem Künstler im Villapark des Grunwald-Anwesens. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, bei diesem Termin das Projekt und den Künstler Severin Pfaud kennenzulernen.

Der Künstler Severin Benedikt Pfaud wird für Juli und August seinen Wohn- und Arbeitsort in die Tangrintelstadt verlegen. Alle Interessierten können in dieser Zeit Das Mobile Atelier im Grunwald-Anwesen besuchen, dem Künstler bei der Arbeit über die Schulter schauen und Einblick in seine künstlerischen Prozesse gewinnen.

VILLAPARK DES GRUNWALD-ANWESENS

Riedenburger Str. 34 | 93155 Hemau

www.bbk-bayern.de/das-mobile-atelier@dasmobileatelier



94315

BARBARA MUHR

29.06.–04.08.2024

ÖFFNUNGSZEITEN

Sa und So | 14–17 Uhr

Ausstellung der Künstlerin und Preisträgerin 2024 des Preises der Dr. Franz und Astrid Ritter-Stiftung Barbara Muhr.

WEYTTERTURM STRAUBING

In der Bürg 34 | 94315 Straubing

www.weyterturm.de

www.ritter-stiftung.de

Barbara Muhr

Malerei



Logal Higha Vol. 1 Gebirg in Baden (D-Reg., Octary, 2023)

Weyterturm Straubing

DR. FRANZ & ASTRID
RITTER STIFTUNG
2024

20 Jahre

94491

VERBINDUNGSLINIEN 2024

FORÊT (SCEPTIQUE)

04.08.–27.10.2024

ERÖFFNUNG

04.08.2024 | 14–20 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Sa und So | 14–17 Uhr

KÜNSTLER:INNEN

Selma Gültoprak | Simona Andrioletti

| Maria Von Mier | Jan Hoeft | Alfons

Knogl | Tim Bennett und weitere.

Ein Ausstellungsprojekt von Alfons Knogl im Bayerischen Wald mit Künstler:innen aus Bayern, dem Rheinland und Brüssel. Eine Gruppenausstellung im Freien, in einem großen Waldgebiet in der Nähe von Deggendorf (Niederbayern) mit eigens dafür entwickelten Arbeiten der beteiligten Künstler:innen.

Die Ausstellung kokettiert gleichzeitig in ihrer Idee und auch in ihrem Titel mit dem klassischen Klischee des Bayerischen Walds, in dem absolut Nichts los ist und falls doch, es erstmal mit Skepsis begrüßt wird.

EUSCHING

94491 Hengersberg (Bayerischer Wald)

<https://linktr.ee/foret.sceptique>

[@foret.sceptique](https://www.instagram.com/foret.sceptique)

Mehr zum Projekt: <https://www.bbk-bayern.de/aktuelles/2024/4/2/foret-sceptique-verbindungslienien-2024>



Bild: Courtesy Alfons Knogl

95652

DAS MOBILE ATELIER 2024

JIANYING WU IN WALDSASSEN

31.08.–12.10.2024

ERÖFFNUNG
06..07.2024

DAS MOBILE ATELIER kommt nach Waldsassen und verwandelt das Kunsthaus in einen Ort der Kunstproduktion. Die Künstlerin Jiaying Wu wird feierlich begrüßt.

KUNSTHAUS WALDSASSEN
Kunstgasse 1 | 95652 Waldsassen
[@dasmobileatelier](http://www.bbk-bayern.de/das-mobile-atelier)



97080

JEDER STEIN IST EIN GEBIRGE

06.07.–28.07.2024

ERÖFFNUNG
05.07.2024 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN
Fr/Sa 15–18 Uhr | So 11–18 Uhr

Arbeiten von Lisa Becker

BBK GALERIE IM KULTURSPICHER
Oskar-Laredo-Platz 1 | 97080 Würzburg
www.bbk-unterfranken.de/ausstellungen_bbk.html



Lisa Becker: „Jeder Stein ist ein Gebirge“

97080

BBK SOMMER- AUSSTELLUNG

10.08.–01.09.2024

ERÖFFNUNG
09.08.2024 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN
Fr/Sa 15–18 Uhr | So 11–18 Uhr

Werke der Mitglieder des
BBK Unterfranken

BBK GALERIE IM KULTURSPICHER
Oskar-Laredo-Platz 1 | 97080 Würzburg
www.bbk-unterfranken.de/ausstellungen_bbk.html



Werner Winterbauer: „Club“

97080

PRÄSENZ. Zustände von Materialität

14.09.–13.10.2024

ERÖFFNUNG

13.09.2024 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Fr/Sa 15–18 Uhr | So 11–18 Uhr

Debütant:innen-Ausstellung im Dialog:
Barbara Bauer,
Marcel Pfeffer.

BBK GALERIE IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 | 97080 Würzburg

www.bbk-unterfranken.de/ausstellungen_bbk.html

97318

DAS MOBILE ATELIER 2024

NÁNDOR ANGSTENBERGER IN KITZINGEN

11.07.–24.08.2024

ERÖFFNUNG

11.07.2024 | 19–22 Uhr

Endlich geht es los: DAS MOBILE ATELIER öffnet seine Türen in Kitzingen und begrüßt bei einer feierlichen Eröffnung den Künstler Nándor Angstenberger.

BOCKSBEUTELKELLER

Weinfestplatz | 97318 Kitzingen

www.bbk-bayern.de/das-mobile-atelier@dasmobileatelier

online

WORKSHOP

DIE KUNST DER KOOPERATIONSPROJEKTE

04.07.2024 | 10–12:30 Uhr

Workshop Freie Kunst-Szene

Eine Kooperation mit dem **Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern e. V.** und dem **Verband Freie Darstellende Künste Bayern e. V.**

Mit: Julia Venske (Bildhauerin) und Daniela Aue (Theaterregisseurin)

Kooperationen ermöglichen überregionalen Austausch, internationale Vernetzung, gemeinsame Projektentwicklung. Kooperationen unterstützen Sichtbarkeit und Audience Development. Kooperationen bieten die Chance auf vielfache kreative Impulse.

Projekte, die in Kooperation verschiedener Kunstschaffender, Organisationen oder Institutionen entstehen, bringen - neben vielen Vorteilen - auch einige Herausforderungen mit sich. Künstlerisch, aber auch im Projektmanagement.

Hier geht's zur [Anmeldung!](#)



Vorstand

Christian Schnurer, Dierk Berthel, Ludwig Bäuml

Geschäftsstelle

Leitung: Dr. Katrin Dillkofer

Dachauer Straße 112d

80636 München

mail@bbk-bayern.de

Tel.: 0152 549 899 34 (Geschäftsstelle)

Tel.: 0159 018 953 74 (Das Mobile Atelier)

www.bbk-bayern.de

Impressum

NEWSLETTER_2024#07/08 JULI/AUGUST

Redaktion:

Stephanie Rössing

Herausgeber:

BBK Landesverband Bayern e. V.

c/o HALLE6, Dachauer Str. 112d

80636 München

mail@bbk-bayern.de

ImBildeDigital ist der Newsletter des Berufsverbandes

Bildender Künstlerinnen und Künstler

Landesverband Bayern

mit seinen neun

Regionalverbänden:

BBK Allgäu und Schwaben Süd

BBK München und Oberbayern

BBK Niederbayern

BBK Niederbayern/Oberpfalz

BBK Nürnberg und Mittelfranken

BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt

BBK Oberfranken

BBK Schwaben Nord und Augsburg

BBK Unterfranken

Vielen Dank an die Regionalverbände für das bereitgestellte Text- und Bildmaterial!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 26.08.2024.

Erscheinungsdatum der Ausgabe 2024#09 ist der 02.09.2024.